# Riesaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21868. Girokasse Riesa Nr. 52.

**№ 31.** **Montag, 7. Februar 1921, abends.** **74. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.


## Butter betr.

In den Städten **Großenhain** und **Riesa** darf entgegen der Bekanntmachung vom 3. Februar 1921 — 121 c IV — Buttervertellung betr., **ein Viertel** Stückchen Butter verteilt werden.

121 c IV. **Der Kommunalverband.**

## Gebühr für Mahl- und Schrotkarten.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses werden vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab zur Deckung der Unkosten **für die Ausstellung der Mahl- und Schrotkarten** Gebühren in Höhe von **10 Pfg. für je 50 kg** des Mahl- oder Schrotgutes, über welche die betreffende Karte lautet, erhoben.

Es kommen hiernach zur Erhebung bis zu 1 Ztr. 10 Pfg., über 1—2 Ztr. 20 Pfg., über 2—3 Ztr. 30 Pfg. u. s. f.

Großenhain, am 5. Februar 1921.

85 a III. **Der Kommunalverband.**

Alle Obstbaumbesitzer werden hierdurch aufgefordert, die zur **Vertilgung der Obstbaum-Schädlinge** erforderlichen Maßnahmen **umgehend** durchzuführen. Eine Revision wird seitens der unterzeichneten Amtshauptmannschaft durch den Obstbaumwanderlehrer des Bezirks vorgenommen werden.

In erster Linie wird es sich empfehlen, daß seitens der Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke einzelne Personen — Obstbaumwärter — gewonnen werden, die nach Einvernehmen mit den Obstbaumbesitzern und Vereinbarung über die Kostenfrage die Bekämpfung vornehmen.

Wird diese Regelung nicht getroffen, so haben die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher dafür zu sorgen, daß die einzelnen Obstbaumbesitzer die notwendigen Maßregeln mit allem Nachdruck selbst durchführen und daß hierüber eine genaue Kontrolle ausgeübt wird.

Die Amtshauptmannschaft sieht **binnen 14 Tagen** einem Bericht der Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke entgegen, in welcher Weise und durch wen sie die Schädlingsbekämpfung in ihrem Bezirk durchzuführen gedenken.

Wer schuldhaft die ihm nach dieser Bekanntmachung obliegenden Vernichtungsarbeiten nicht oder ungenügend ausführt oder ihre Vornahme verhindert, hat Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Ueber die Schädlingsbekämpfung im April und Mai wird seinerzeit eine erneute Bekanntmachung ergehen.

Wegen der Obstbaumschädlinge wird auf die Bekanntmachung vom 27. Februar 1920 hingewiesen.

Großenhain, am 5. Februar 1921.

274 a EI. **Die Amtshauptmannschaft.**

Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden:

a) auf Blatt 520, die Firma **Chemische Werke Strehla**, G. m. b. H. in Strehla betr.: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 4. Dezember 1920 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage anderweit abgeändert worden. Das Stammkapital ist von 600000 Mark auf eine Million zweihunderttausend Mark erhöht worden. Prokura ist dem Kaufmann **Franz Joachim Häußel** in Strehla erteilt. Er kann die Firma in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertreten.

b) auf Blatt 318, die Firma **Franz Diehnelt** in Zschaiten betr.: Die Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Riesa**, den 4. Februar 1921.

## Schule Weida.

Die **Anmeldung der Ostern 1921 schulpflichtig werdenden Kinder** findet statt
**Donnerstag, den 10. Februar nachm. 2—4 Uhr Ortsteil Neuweida,**
**Freitag, den 11. Februar nachm. 2—4 Uhr Ortsteil Altweida.**

**Schulpflichtig** sind alle Kinder, die bis 31. März 1921 das 6. Lebensjahr vollenden. Außerdem können aufgenommen werden Kinder, die bis 30. Juni 6 Jahre alt werden.

Die Anmeldung hat durch Erziehungspflichtige zu geschehen. Vorzulegen sind Impfschein und bei auswärts geborenen Kindern außerdem Geburtsurkunde (Familienbuch). Auch ist eine Erklärung abzugeben (schriftlich), ob die Kinder am Religionsunterricht teilnehmen sollen oder nicht.

Weida, den 4. Februar 1921. **Die Schulleitung:** Oberlehrer George.

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 7. Februar 1921.

—* Mitteilungen aus der Ratssitzung vom 4. Februar 1921.

1. Die Ordnung für die Zivileinquartierung in der Stadt Riesa wird einer Beratung unterzogen und in der vom Rechts- und Verfassungsausschuß vorgeschlagenen Fassung genehmigt.

2. Der vom Sparkassenausschuß vorberatene VI. Nachtrag zur Sparkassenordnung wird genehmigt.

3. Die Sparkassenrechnung auf 1919 wird dem Stadtverordneten-Kollegium zur Richtigsprechung überwiesen.

4. Für die zahlreichen Bewohner im Kontorgebäude der früheren Ziegelei soll mit einem Aufwande von ca. 200 M. eine weitere Abortanlage beschafft werden.

5. An der Oberrealschule soll von Ostern 1921 ab eine neue nichtständige wissenschaftliche Lehrerstelle begründet werden.

6. An der Knabenschule soll von Ostern 1921 ab eine neue ständige Lehrerstelle begründet werden.

7. Zur Teilnahme von Lehrern an den Lehrgängen für Mädchenfortbildungsschullehrer wird ein Berechnungsgeld von 700 M. bewilligt.

Zu diesen Beschlüssen ist noch die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums erforderlich. Hierüber werden noch 45 Punkte erledigt.

—* Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa am Dienstag, den 8. Februar 1921, nachmittags 5 Uhr. 1. Verkauf des fr. Klinge'schen Grundstückes. Berichterstatter: Herr Stadtv. Keßler. 2. Errichtung einer ständigen Lehrerstelle an der Oberrealschule. Berichterstatter: Herr Stadtv. Ketzer. 3. Errichtung einer nichtständigen wissenschaftlichen Lehrerstelle an der Oberrealschule. Berichterstatter: Herr Stadtv. Ketzer. 4. Errichtung einer ständigen Lehrerstelle an der Knabenschule unter Verzicht auf Beibehaltung des bis Ostern 1921 bewilligten Hilfslehrers. Berichterstatter: Herr Stadtv. Günther. 5. Bewilligung von 700 M. Berechnungsgeld zur Teilnahme an Lehrgängen für Mädchenfortbildungs-Schullehrer. Berichterstatter: Herr Stadtv. Günther. 6. Haftpflichtversicherung des Lastkraftwagens in der Gasanstalt. Berichterstatter: Herr Stadtv. Holmann. 7. Zuschußbewilligung an die Straßenbahngesellschaft. Berichterstatter: Herr Stadtv.-Vize-Vorst. Mende. 8. Einmalige Beihilfe an Erwerbslose. Berichterstatter: Herr Stadtv. L. Schneider. 9. Ordnung für die Zivileinquartierung. Berichterstatter: Herr Stadtv. Müller. 10. VI. Nachtrag zur Sparkassenordnung. Berichterstatter: Herr Stadtv. Hoede. 11. Sparkassenrechnung auf das Jahr 1919. Berichterstatter: Herr Stadtv. Hoede. 12. Haushaltplan auf das Jahr 1920. 13. V. Nachtrag zur Instruktion für den Schornsteinfegermeister. 14. Anderweite Verwendung von 3000 M. von den zur Inventarbeschaffung an die Oberrealschule bewilligten, hierzu nicht voll erforderlichen 8800 M. 15. Bewilligung von 200 M. zum Einbau eines Abortes im Kontorgebäude der fr. Ziegelei Göhlis. 16. Beschaffung von Aschebechern im Stadtverordneten-Sitzungssaal. 17. Vergütung an die Wahlausschußmitglieder für die letzte Stadtverordnetenwahl. 18. Wahl eines stellv. Gemeindewaisenrats. 19. Mitteilungen. — Nichtöffentliche Sitzung.

—* Aufnahmeprüfung. Am Mittwoch, den 9. Februar, früh 8 Uhr findet in der Oberrealschule i. E. die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Sextaner statt.

—* Streik bei den sächsischen Schiffswerften. Die Schiffszimmerer der Schiffswerften in Königstein und Zehren sind wegen Lohndifferenzen und Ferienfragen ebenfalls in den Ausstand getreten.

—* Künstlerische Schaubühne des Sächsischen Künstlerhilfsbundes (Leitung: Maximus René). Zum dritten Male hat nun die Künstlerische Schaubühne ihren Einzug in Riesa (Hotel Höpfner) gehalten, diesmal von vornherein sozusagen mit offenen Armen empfangen. Und das mit gutem Recht. Zwar hatten wir gerade in jetziger Zeit einige wertvolle künstlerische Veranstaltungen zu verzeichnen, jedoch fast ganz stiefmütterlich stand es um das Schauspiel. Ein klassisches Stück ist seit langem überhaupt nicht gegeben worden. Und gerade das Drama muß ein wichtiger Faktor im sozialen Leben sein. Viele sehnen sich auch nach dieser geistigen Kost, doch ist es verhältnismäßig nur wenigen vergönnt, allein einer Vorstellung wegen eine Fahrt nach der Großstadt zu unternehmen. Und andererseits ist es ein zweifelhaftes Vergnügen, sich nach des Tages Last und Mühen, nach Besorgung einiger Geschäfte, nach Besichtigung mancher Sehenswürdigkeiten noch in ein Theater zu setzen, um dann hier erst in mitternächtiger Stunde zu landen. Dabei sind wir noch gar nicht sicher, was uns selbst großstädtische „Musentempel" bieten. Von der Künstlerischen Schaubühne aber wissen wir genau, was wir inbezug auf künstlerische Qualitäten zu erwarten haben. Schon der achttägige Spielplan, mit dem sie zu uns kommt, bringt durchschnittlich sehr wertvolle Werke. Selbst der Teil, der nur der Unterhaltungsdramatik gewidmet ist, enthält keine sogen. Zugstücke ohne künstlerischen Wert (Nachtbeleuchtung, Teetisch). Vor allem aber finden wir gute neue Literatur (Strom, Glück im Winkel, Nürnbergisch Ei) und wertvolle klassische Stücke (Was ihr wollt, Clavigo, Minna von Barnhelm), sodaß verschiedenem Bedürfnis und Geschmack Rechnung getragen wird. — Die Spielfolge wurde nun gestern, am Sonntag, eröffnet mit der „Nachtbeleuchtung" von Kurt Götz. Diese witzigsatirischen Einakter, denen trotz mancher scheinbaren Harmlosigkeit oft ein tieferer Sinn zugrunde liegt, gaben allen darin auftretenden Künstlern ohne Ausnahme Gelegenheit, ein einwandfreies, schauspielerisches Können zu entwickeln. Vor allem ging dank des prächtigen Zusammenspiels keine der vielen feinen Pointen verloren, deren sich diese Grotesken erfreuen. Während dem literarischen Feinschmecker „Lohengrin" und „Tobby" mehr zusagten, kam der einfachere Mann ganz besonders auf seine Kosten bei „Minna Magdalena", das oft herzlichstes Lachen auslöste. Bewundern mußte man wieder Maximus René, der drei verschiedene Rollen in meisterhafter Charakteristik durchführte, während Franziska René-Hilpert als „Frau Fanny" einerseits, andererseits als „Freundin Bobbys" ihre schauspielerische Meisterschaft entwickeln konnte. Aber auch alle anderen Künstler trugen zum wohlgelungenen Spiel bei: Robert Zimmermann, Max Jähnig, Gertrud Walter, Charlotte Friedrich und Karl Zimmermann. Daß der szenische Rahmen, die stilechte Einrichtung und die Beleuchtungstechnik wieder so musterhaft waren, wie bei keinem Schauspiel, das wir in den letzten Jahren hier sahen, bedarf für den Kenner keiner besonderen Betonung. Es ist auch schon aus finanziellen Gründen nicht möglich, für einen Abend einen solchen Apparat technischer Einrichtungen zc. mitzubringen, wie es bei einem achttägigen Gastspiel der Künstl. Schaubühne der Fall ist. — Die vielen Besucher, die den Höpfnerschen Saal füllten, gaben ihrer hohen Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck. Erwähnt sei noch, daß immerhin noch soviel Platz ist, daß noch einige des Genusses teilhaftig werden können, den die Schaubühne auch in den folgenden Vorstellungen vermitteln wird. Es.

Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Schülerkarten (dafür kommen insbesondere in Betracht „Clavigo", „Was ihr wollt", „Das Nürnbergisch Ei") nur an der Abendkasse erhältlich sind. (Siehe auch unter Kunst und Wissenschaft.)

—* Gautag des Niederelbe-Turngaues in Oschatz am 6. Februar. Von den zum Gau gehörigen 32 Vereinen waren aus 30 Vereinen zahlreiche Abgeordnete erschienen. Gauvertreter Mucke-Oschatz gab einen ausführlichen Rückblick über das verflossene Jahr. Neu hinzugekommen ist der Tv. Seerhausen und der Verein für Leibesübungen Oschatz, ausgetreten sind die Vereine Herzberg und Lommatzsch „Frisch Auf". Den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft erhielten die Turner Hugo-Riesa und Thierbach-Wermsdorf, die Ehrenurkunde des Kreises das Ehrengauturnratsmitglied Kretzschmar-Riesa. Nach 16jähriger erfolgreicher Tätigkeit legte der Gauturnwart Müller-Oschatz sein Amt nieder. An seine Stelle wurde Turner Birnstengel-Mügeln gewählt, dem folgende Turner als treue Mitarbeiter zur Seite gestellt wurden: 2. Gauturnwart Eichler-Riesa, Bezirksturnwarte Eichler-Oschatz und Stein-Gröditz, Frauenturnwart Mucke-Oschatz, Spielwart Bronder-Lommatzsch, Sportwart Elsold-Riesa und Jugendturnwart Hebold-Oschatz. Dem scheidenden Gauturnwart Müller, jetzt Kreisturnwart, wurde Sitz und Stimme im Gauturnrate verliehen. Dem Niederelbe-Gau gehören z. Z. 3835 Turner, 334 Turnerinnen und 631 Jugendturner an. Die Gausteuer wurde auf 1.50 M. pro Jahr erhöht. Bei künftigen Gauturnfesten soll möglichst auch dem Vereins-Wetturnen wieder ein Platz eingeräumt werden. Weiter wurde beantragt, die Gaugrenzen zu erweitern, damit noch einige größere Vereine dem Niederelbe-Gau angegliedert werden können. Im Mittelpunkte der turnerischen Veranstaltungen d. J. steht das 4. Kreisturnfest in Dresden vom 16.—18. Juli. Am 28. August soll ein Columbergfest abgehalten werden. Die Thiele-Kretzschmar-Wagner-Stiftung ist auf 3008,70 M. angewachsen. Für die Kreisunterstützungskasse wurden 52 M. gesammelt. Mit dem Wunsche, daß der Aufschwung im Niederelbe-Gau auch im neuen Jahre anhalten möge und wir in unserm Ziele, der turnerischen Ausbildung und Stärkung unseres Volkes, ein gut Stück weiterkommen, wurde der Gautag geschlossen.

— Neue Gesetzentwürfe. Das Gesamtministerium hat in der Sitzung vom 4. Februar 1921 beschlossen, folgende Gesetzentwürfe dem Landtage vorzulegen: 1. die Nachträge zu dem ordentlichen und dem außerordentlichen Staatshaushaltplan, sowie den Entwurf eines Gesetzes über einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz für das Rechnungsjahr 1920, 2. den Nachtrag zum Haushaltplan des staatlichen Elektrizitätsunternehmens auf das Rechnungsjahr 1920, sowie den Gesetzentwurf über einen Nachtrag zu dem Gesetz über diesen Haushaltplan und die Aufnahme einer Staatsanleihe für das Unternehmen, 3. den Gesetzentwurf über das Steuerrecht der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften, 4. den Gesetzentwurf über die Aenderung der Pfandleihergebühren, 5. den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes vom 12. Mai 1900 in der Fassung vom 12. April 1916 über die Entschädigung für an Gehirn-Rückenmarksentzündung bez. an Gehirnentzündung umgestandene Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh, 6. den Gesetzentwurf, eine Abänderung des Gesetzes über die Besoldung der Staatsbeamten und Lehrer vom 21. Mai 1920 betreffend.

—g. Die Brandstiftungen in der Meißen—Lommatzscher Gegend haben unter der Landbevölkerung ganz begreiflicherweise eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Großer Schrecken hat sich der Gutsbesitzer bemächtigt. Noch war der letzte Brand in Trogen nicht gelöscht, da brach in Dobernitz ein großes Feuer bei dem Gutsbesitzer Müller aus. Am letzten Sonnabend abend wollte in Reppen ein Knecht aus einer Scheune Stroh herbei holen, um im Stalle zu streuen. Beim Oeffnen der Scheune kommt ein Brandstifter herausgesprungen und flüchtet. Der Knecht schlug Lärm, doch entkam der Verbrecher in der allgemeinen Aufregung, da Besitzer und Gutspersonal mit dem Ablöschen des erst im Entstehen begriffenen Schadenfeuers zu tun hatten, welches auch vollständig noch unterdrückt werden konnte. Am gestrigen Sonntag morgen brach im Gute von Otto in Priesa ein größeres Schadenfeuer aus, auch hier wird es sich um die gleichen Brandstifter handeln. Ueberall ist der angerichtete Brandschaden ein großer. Am gestrigen Sonntag abend hatte man in Birkenitz verdächtige Geräusche vernommen in einer großen Scheune. Das ganze Gehöft wurde umstellt und eingehend abgesucht. Abends war noch nichts bekannt, was es in diesem Falle in Birkenitz für Bewandtnis hatte. Was nur zu begreiflichen Gründen laufen alle möglichen Gerüchte um, so ist auch der **Tatort Hof, wo am Montag, den 31. Januar, abends gegen 9 Uhr der Gutsbesitzer Eckelmann erwürgt worden ist,** in allernächster Nachbarschaft gelegen, wo die Brandstiftungen verübt worden sind. Im Verdacht des Mordes stehen vier Russen, auch diese konnten am Sonntag abend noch nicht ermittelt werden. Nur zu verständlich ist es, wenn weite Kreise der ländlichen Bevölkerung den Mord mit den Brandstiftungen verbinden bezüglich der mutmaßlichen Täterschaft.

—g. Die Personenschiffahrt auf der Elbe wird am Ostersonnabend, den 26. März, eröffnet und zwar sogleich auf der gesamten Strecke Leitmeritz—Dresden—Mühlberg. Für den Lokalverkehr werden die bisher unzweifelhaft viel zu hohen Fahrpreise etwas den wirklichen Ver-